

## Die Bienenarten Deutschlands (Hymenoptera: Apidae) Berichtigungen und Ergänzungen

PAUL WESTRICH & HOLGER H. DATHE

**Abstract:** Errors in the recently updated check list of the bee species of Germany are corrected and doubtful records are discussed. Through the help of our Polish colleagues we were able to examine a female of *Megachile bombycina* Radoszkowski deposited in the museum in Wrocław and collected in 1898 in Niesky, Saxonia. The female was obviously caught while collecting pollen from thistles (probably *Cirsium* or *Carduus*) because its scopa contained a great amount of Asteraceae pollen of this type. Thus *M. bombycina* should be added to the list of German bees now containing 548 species.

**Key words:** Apidae, fauna, Germany, *Megachile bombycina*.

Das Manuskript unseres Verzeichnisses der Bienenarten Deutschlands (Westrich & Dathe 1997) wurde erst Mitte Januar 1997 in Form von Druckvorlagen eingereicht und konnte daher bereits Ende Januar 1997 erscheinen. Wir konnten also bis zuletzt daran arbeiten, was einer entsprechenden Aktualität zugute kam. Dennoch haben wir einige Fehler übersehen, die hier berichtigt werden sollen. Außerdem war es zwischenzeitlich möglich, die bisher noch unklare Angabe zu einem Fund von *Megachile bombycina* zu klären. Daraus resultiert, daß aus Deutschland 548 Bienenarten belegt sind.

### Berichtigungen

Im Verzeichnis selbst (S. 8 – 13) sind bei folgenden Arten die Jahreszahlen zu korrigieren oder die Klammern zu streichen beziehungsweise hinzuzufügen. Die korrekten Namen lauten:

- Andrena marginata* Fabricius 1776
- Anthidium scapulare* Latreille 1809
- Bombus soroeeensis* (Fabricius 1776)
- Dufourea halictula* (Nylander 1852)
- Hylaeus hyalinatus* Smith 1842
- Hylaeus leptocephalus* (Morawitz 1870)
- Hylaeus punctulatissimus* Smith 1842
- Lithurgus chrysurus* Fonscolombe 1834
- Osmia anthocopoides* Schenck 1853
- Osmia claviventris* Thomson 1872
- Osmia tuberculata* Nylander 1848
- Thyreus orbatus* (Lepelletier 1841)

Bei den Anmerkungen zu einzelnen Arten ist folgendes zu korrigieren:

*Anthidium melanurum* (S. 17): In der 6. Zeile ist „(♀)“ durch „(♂)“ zu ersetzen.

*Biastes brevicornis* (S. 18): In der zweitletzten Zeile der Anmerkung ist der Fundort „Oderberg“ durch „Frankfurt/Oder“ zu ersetzen. Die Fundstelle ist richtig angegeben.

*Lasioglossum euboense* (S. 24): Herborn liegt in Hessen, nicht in Nordrhein-Westfalen.

*Megachile bombycina* (S. 25): In der 2. und 3. Zeile ist „Kugen F. Q.“ durch „Kuntzen S. G.“ zu ersetzen.

*Osmia versicolor* (S. 28): Statt „letzter Nachweis 1996“ muß es heißen: „letzter Nachweis 1969“.

Im Literaturverzeichnis ist folgendes zu korrigieren: Die Arbeit von Quelle in Mitt. dt. entomol. Ges. 6 ist 1936 und nicht 1935 erschienen. Die Arbeit von Strand in Arch. Naturgesch. 83A (11) ist 1919 und nicht 1917 erschienen.

## Ergänzungen

### *Megachile bombycina* Radoszkowski

Durch Herrn Dr. Wanat (Wroclaw) und Herrn Prof. Banaszak (Bydgoszcz), der das Exemplar gerade ausgeliehen hatte, war es P.W. möglich, das Belegexemplar von *Megachile bombycina* zu erhalten und zu überprüfen, das nach Müller (1944) von Baer bei Niesky in der Oberlausitz (Sachsen) gefunden worden sein soll. Es wird, wie Baldovski (1983) richtig angibt, im Naturkundemuseum von Wroclaw aufbewahrt.

Das überprüfte Exemplar trägt folgende Etiketten:

- 1) Genus-Zeichen ♀
- 2) Gedruckt: „Niesky O-L.“, handschriftlich: „20.8.98“
- 3) Handschriftlich: *Megachile bombycina* Rad.

Die vermutlich von Dittrich vorgenommene Bestimmung ist richtig. Auch die Angabe bei Müller (1944) hinsichtlich der Funddaten ist korrekt.

Die lichtmikroskopische Analyse der Pollenladung in der Bauchbürste des Tieres ergab, daß dieses während eines Sammelfluges gefangen worden war, auf dem es ausschließlich an distelartigen Asteraceen (zum Beispiel *Cirsium*, *Carduus*) Pollen gesammelt hatte. Dies ist ein stichhaltiger Beleg für die Bodenständigkeit der Art bei Niesky zumindest im Jahr 1898.

Damit erscheint auch das angeblich bei Oderberg in früheren Jahrzehnten (wann?) gesammelte Tier in einem neuen Licht. Möglicherweise reichte die Verbreitungsgrenze dieser in Südost-, Ost- und Nordeuropa bis nach Mittelasien verbreiteten Art (Dorn & Weber 1988) zumindest in historischer Zeit weiter nach Westen als heute. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß sie im östlichen Grenzbereich Deutschlands auch heute noch vorkommt.

*M. bombycina* ist im Weibchen mit keiner anderen heimischen *Megachile*-Art zu verwechseln. Die Mandibeln haben eine scherenartige Form. Die Tergite sind auffallend stark glänzend, sehr schütter sowie sehr fein und undeutlich punktiert. Der Kopf ist breiter als der Thorax.

Ferner wurde uns das Verzeichnis der Wildbienen des Freistaates Sachsen (Baldovski 1995) erst nach der Drucklegung unserer Arbeit bekannt. Der Autor listet *Megachile lefebvrei* auf und stützt sich dabei auf eine Angabe von Müller (1944), der zufolge sich in der Sammlung der Forstlichen Hochschule zu Tharandt ein angeblich auf den Abhängen der Hoflößnitz ca. 8 km südlich von Dresden am rechten Ufer der Elbe gesammeltes Weibchen von „*Chalicodoma lefebvrei* Lep. var. *tristis* Friese“ befinden soll. Diese Fundmeldung geht auf Friese (1896) zurück, der seinerzeit die Bienensammlung der Tharandter Forstakademie bearbeitete. Baldovski kritisiert die Streichung der Art aus der Liste der mitteleuropäischen Bienenarten durch Warncke (1986), der aber ebensowenig wie Baldovski eine Überprüfung des Belegs vorgenommen hatte. Leider haben auch unsere Bemühungen, in Tharandt ein Belegexemplar für diese Angabe ausfindig zu machen, noch zu keinem verwertbaren Ergebnis geführt.

Baldovski (1995) führt, indem er sich auf Müller (1944) stützt, noch drei weitere Arten auf (*Andrena vetula*, *Andrena albopunctata*, *Anthidium florentinum*), von denen zumindest für *Andrena vetula* (= *A. ranunculi* Pérez bei Friese) Belegexemplare in Tharandt aufbewahrt sein sollen. Von den beiden anderen Arten fand Müller keine Belege mehr. Alle diese „exotischen“ Funde haben eines gemeinsam: Sie stammen angeblich von der Hoflößnitz bei Dresden, einem Fundort, der völlig aus dem bekannten mediterranen Verbreitungsmuster dieser Arten herausfällt. Es ist wesentlich wahrscheinlicher, daß hier eine Fundortverwechslung infolge Fehletikettierung vorliegt, sofern die Bestimmung überhaupt richtig war. Diese Arten dürfen daher bis zum Gegenbeweis nicht zur Fauna Deutschlands gerechnet werden.

Danksagung: Wir danken Herrn Prof. Dr. Josef Banaszak (Bydgoszcz) und Herrn Dr. Marek Wanat (Wroclaw) für die Zusendung beziehungsweise Vermittlung des Exemplars von *Megachile bombycina*. Herr Fritz Kost (Tharandt) recherchierte für uns in der dortigen Sammlung. Herr Michael Kuhlmann (Ahlen) machte uns dankenswerterweise auf die inkorrekte Angabe der Lage des Fundorts Herborn aufmerksam.

### Schriften

- Baldovski, G. (1983): Unsere Wildbienen – ein Beitrag zu ihrer Erforschung in der östlichen Oberlausitz (Hymenoptera, Apoidea partim). – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz, **57**: 1 – 32.
- Baldovski, G. (1995): Kommentiertes Verzeichnis der Wildbienen (Hymenoptera, Apoidea) des Freistaates Sachsen. – Mitt. Sächsischer Entomologen, **29**: 16 – 26.
- Dorn, M. & Weber, D. (1988): Die Luzerne-Blattschneiderbiene und ihre Verwandten in Mitteleuropa. *Megachile rotundata* u.a. – Die neue Brehm-Bücherei, **582**: 1 – 110; Wittenberg (A. Ziemsen).
- Friese, H. (1896): Zur Bienenfauna Deutschlands. – Entomol. Nachr., **22**: 189–190.
- Müller, H. (1944): Beiträge zur Kenntnis der Bienenfauna Sachsens. – Mitt. dt. entomol. Ges., **13**: 65–108.
- Warncke, K. (1986): Die Wildbienen Mitteleuropas, ihre gültigen Namen und ihre Verbreitung (Insecta: Hymenoptera). – Entomofauna, Suppl. **3**: 1 – 128; Linz.
- Westrich, P. & Dathe, H. H. (1997): Die Bienenarten Deutschlands (Hymenoptera, Apidae). Ein aktualisiertes Verzeichnis mit kritischen Anmerkungen. – Mitt. entomol. Ver. Stuttgart, **32**: 3 – 34.

Verfasser: Dr. P. Westrich, Institut für Wildbienen-Forschung und Naturschutz, Maienfeldstraße 9, D-72074 Tübingen. – Prof. Dr. H. H. Dathe, Deutsches Entomologisches Institut, Schicklerstraße 5, D-16225 Eberswalde.